

00764

Aktennotiz

Über die Besprechung mit dem Oberkommando des Heeres (VA Prof G) Alt. IV B, Berlin, Jebenstr. 1

in Berlin am 19. 7. 1942

Anwesend: Herr Reg. R. urst Dr. K.O. Müller (OKH)

Herr Kurzawa (OKH)

Herr Niezann (OKH)

Verfasser:

Niemann

Durchdruck an:

die Herren

Prof. Dr. Martin

Dir. Dr. ...

Dir. Meißel

Dir. Alberts

Dr. Schaub

Zeichen:

Datum:

11. August 1942

Betrifft:

Dünflüssige synth. Schmieröle / Aufarbeitung von Mehrschichtgetriebeölen.

Zweck des Besuches war, festzustellen, welche Abichten des OKH bezüglich der Veranbarung unserer Anfertigung von dünflüssigen synth. Schmierölen mit.

Seit Anfang dieses Jahres fallen bei uns regelmäßig größere Mengen eines dünflüssigen synth. Schmieröles von der $V_{10} = 2,0-2,5$ an, die wir unter der Bezeichnung "Nr. 120" an die Wifo abgegeben haben. Im Juni d. J. fiel vorübergehend anstelle dieses Öles eine dünflüssigere Sorte (Nr. 1100) von der $V_{10} = ca. 1,5$ an, deren Übernahme die Wifo abgelehnt hat. Um den hier lagernden Vorrat von ca. 200 t unterzubringen, wurde der größte Teil durch Beimischung einer dickflüssigeren Sorte auf die $V_{10} = ca. 2,0$ gebracht und der Wifo zur Verfügung gestellt, die das Öl auf ihr Lager abnehmen können. Ein Rest von etwa 7 Kesselstein wurde von uns reserviert für einige unserer alten Abnehmer, denen mit einer Lieferung dieses Schmieröles sehr gedient gewesen wäre. Die offiziellen Auslieferungsanträge, die wir um die betreffenden Abnehmer pflichtigen, bei dem OKH gestellt haben, wurden sehr von dem abgelehnt mit der Begründung, daß das OKH gerade an diesen dünflüssigen Öleorten einen außerordentlich geringen Bedarf habe.

Herr Dr. K.O. Müller erklärte nun in unserer Besprechung, daß diese dünflüssigeren Öle dazu dienen sollten, in vorangegangenen Mehrschichtgetriebeölen, die unter der $V_{10} = ca. 1,5 - 2,0$ haben, den Ölwechsel einzusetzen und auf folgende Werte zu bringen:

000765

Blatt zur Aktennotiz vom 11.9.42

- V₅₀ = ca. 2,5°C
- V₉₀ = ca. 2,6°C
- V₋₂₀ = nicht über 4000^{cm}³
- Stoßpunkt = unterhalb ./ 30°C
- Flammpunkt = über 150°C

Verflüssbarkeit (1 Stunde bei 200°C) = nicht fest
 Druckfestigkeit (im Vierkugelversuch) = über 200 kg.
 Das Öl muss ferner bei -40°C noch pumpfähig sein;
 die Pumpfähigkeit wird in separaten Beilagen der
 Maschinen-Ossana, Heuberg, bestätigt.

Zur Durchführung der Mischversuche sollen so schnell wie möglich
 je 5 ltr. V₅₀ = 2,0°C an die Firma:

Christian Arens, Kala-Wippen,
 Müller-Almholz, Wien,

ausserdem an das OVM, Ch. H. Rust u. S. G. L. (wie Prüf. 5), Gerstein-
 zimmer- und Versuchsanstalt des Heereswaffenamtes, z. Verfügung
 W. Str. 2 (IV b), Berlin-Charlottenburg 2, J. b. u. r. 1), je
 5 ltr. der Sorten:

- 1. V₅₀ = ca. 1,5°C
- 2. V₅₀ = ca. 2,0°C
- 3. V₅₀ = ca. 2,5°C

geschickt werden. Zur Vorbereitung von Parallelversuchen bei uns
 werden uns auf das schnellsten Wege von der Wifo Proben für
 dort laufenden Schmelzversuche eingekauft.

Diese Mischversuche sollen ergeben, welche synth. Ölsorte als
 dünnflüssigste Komponente und welches Mischungsverhältnis am
 geeignetsten ist.

Da diese Öle für die Versorgung des Feldheeres im Winter 1942/43
 bestimmt sind, ist die Durchführung der Versuche und die daran
 anschließende Aufarbeitung der Getriebe-Ölbestände überstet
 eilig.

Unter diesen Umständen lässt Herr Dr. H.O. Müller entscheiden ob,
 auch nur die kleinste Menge unserer dünnflüssigsten Öle noch anderer
 Seite hin zu vergeben. Die Ablehnung der Anfrage ist dem be-
 treffenden Firmen und uns von OVM schriftlich zugehen zu lassen.

Mit der Wifo habe ich darüber wegen der Einsendung der Proben
 und wegen einer evtl. Durchführung der Mischungen auf unserer
 Anlage abschließend gesprochen, worüber in besonderer Aktennotiz
 berichtet wird.

149